Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 72. Freytag, den 8. September 1826.

Bekanntmachung,
den Verkauf veredelter Obstbäume aus der Provinzial-Baumschule zu Stargard betreffend.

Zur Beförderung der Obstbaumzucht und zur Erleichterung des Ankaufs der Mutterstämme in neue Obstbaumschulen, soll aus der Provinzial-Baumschule zu Stargard, nach unentgeldlicher Befriedigung des Bedürfnisses für die Landschulen, der übrig bleibende Bestand der ausgewachsenen Jahrgänge in einer bedeutenden Anzahl gut gezogener veredelter Baumstämme zu dem, gegen vorige Jahre, heruntergesetzten Preise von Zehn Silbergroschen pro Stück Birnstämme und von Sieben Silbergroschen Sechs Pfennige pro Stück Aepfelstämme verkauft werden.

Die Käufer können aber nur zwei Drittheile der zu kaufenden Bäume in Aepfelstämmen und ein Drittheil in Birnstämmen erhalten, und haben sie sich bis zu Ende September d. J. deshalb in portofreien Briefen an den Herrn Prediger Haßlinger zu Stargard zu wenden.

Gute Aepfelwildlinge sind in der Provinzial-Baumschule zum Verkauf gezogen, und ist das Schock zu Zehn Silbergroschen zu kaufen.

Stettin, den 3. August 1826.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern.
Sack.

Berlin, vom 2. September.

Seine Königliche Majestät haben den Stadtrichter zu Soldin, Johann Gottlieb Schulz, zum Justizrathe zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 5. September.

Se. Maj. der König haben dem im vormaligen Palais des Prinzen Heinrich von Preußen in Berlin zuletzt angestellt gewesenen Kastellan Liboron das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, dem Schullehrer Nitsche zu Repten im Regierungsbezirk Oppeln, und dem Hülfs-Gendarmen Wöhning von der 8ten Gendarmerie-Brigade, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius, Christian Marcus, ist zum Justiz-Kommissarius im Bezirke des Land- und Stadtgerichtes im Ravensbergischen, mit Anweisung seines Wohnortes zu Halle, bestellt worden.

Königsberg in Pr., vom 28. August.

Se. Majestät der König sind heute im erwünschtesten Wohlsein um 10 Uhr Morgens hier angekommen und wurden von den höhern Militair- und Civil-Behörden auf dem Königl. Schlosse empfangen.

Allerhöchstdieselben waren den 24. d. früh Morgens um ¾ auf 7 Uhr von Berlin abgereist, und hatten das erste Nachtquartier in Woldenburg, das zweite in Nackel, das dritte in Marienwerder und das vierte in Heiligenbeil genommen. Se. Maj. haben die neue, hieher führende Chaussee, soweit dieselbe schon practikabel ist, befahren.

Aus den Maingegenden, vom 27. August.

Die unglückliche Mutter Sands, des Mörders Kotzebue's, die Justizräthin Sand, hat in vergangener Woche ihr kummervolles Leben in Wunsiedel geendet.

Aus der Schweiz, vom 23. August.

In einer Sitzung des Griechenvereins zu Genf ward kürzlich folgender Bericht eines aus Morea zurückgekommenen Philhellenen verlesen. „Der sittliche Zustand der Griechischen Nation ist im Ganzen sehr zufriedenstellend und geeignet, den größten Hoffnungen auf das endliche Gelingen ihrer Bestrebungen Raum zu geben. Man findet bei diesem Volke vielen natürlichen Verstand, und fast so viel Ehrlichkeit und Redlichkeit, als bei den meisten gesitteten Nationen Europa's. Auf unserer Reise ins Innere Morea's begegneten wir beständig versprengten Soldaten und Bauern, deren Häuser und Erndten

ehren geruht haben, trug ich dem Ueberbringer desselben auf, Hrn. Bonpland zu besuchen. Dieser Commissionair wird Ew. Kaiserl. Maj. benachrichtigen können, daß die Lage dieses Franzosen nicht der Art ist, als die Europäischen Zeitungen sie nach den, von meinen Feinden gegebenen Nachrichten geschildert haben. Meine Abgesandten sind noch in diesem Lande und aus diesem Grunde kann ich in keinem Stücke den Befehl ändern, der, wie Ew. Kaiserl. Maj. es selbst zugeben, diese Provinz in Frieden erhalten hat. Allein sobald man mir bestimmt geantwortet haben wird, daß Spanien meine Commissarien nicht habe zulassen wollen, werde ich eben diesem Hrn. Bonpland auftragen, sich zu Ewr. Kaiserl. Maj. zu begeben, um über das Ultimatum, woran Sie mich erinnern, zu unterhandeln. Gott unser Herr erhalte die Katholische und Kaiserliche Person Ewr. Maj. und Ihre ganze Durchl. Familie zum Glücke Ihrer Völker. Assuncion de Paraguai, den 25. Mai 1826. Sire, ich ehre, wie es billig ist, die Tugenden Ewr. Kais. Maj. Dr. Francia. Bernardino Zapidas, Secretair.

Petersburg, vom 22. August.

Das Gewitter, welches am 29. Juni die Stadt Alezin im Gouvernement Tula verwüstete, muß über alle Beschreibung fürchterlich gewesen sein; Sturm, Blitz, Donner, Regen und Hagel von der Größe von Gänse-Eiern (bis 1 Pfd. 2 Loth schwer) zerschlugen alle Fenster der 5 Kirchen und der übrigen Gebäude, die eisernen Dächer der Nikolaikirche und anderer großen Häuser wurden abgerissen und zum Theil eine halbe Werst weggeschleudert. Die Feldfrüchte wurden gänzlich vernichtet.

Der Generalgouverneur Graf Woronzoff und der Geheimerath von Ribeaupierre sind am Abend des 4. d. in Akerman eingetroffen. Am folgenden Tage, um 2 Uhr Nachmittags, hielten die beiden Türkischen Bevollmächtigten ihren Einzug, in Begleitung des Staatsraths Pisani, der sie an der Gränze empfangen hatte. Sie hatten die Reise von Seulani dorthin über Kalorasch, Kischeneff, Bender und Lobessa gemacht. Sie hielten ihren Einzug in zwei viersitzigen Kutschen, von einer Kosackengarde begleitet, und begaben sich sofort nach den für sie in Bereitschaft gehaltenen Zimmern, deren schöne Lage und sorgfältige Instandsetzung sie angenehm zu überraschen schien. Den andern Tag (ein Sonntag) um halb 1 Uhr hatten die Bevollmächtigten ihre erste Unterredung im Conferenzsaal. Die zweite hatte den 7. und die dritte den 9. d. M. statt. Die Türkischen Unterhändler begeben sich in zwei sechsspännigen Wagen zu der Conferenz, gefolgt von zwei Kutschen mit Secretairen und Dollmetschern und einer zahlreichen Begleitung von Tschuschi's (Dienern).

Konstantinopel, vom 25. Juli.

Ismail Effendi, vormals Gesandter in England, Malek-Pascha Zade Abdul Kadri-Bey, Mollah der höheren Grade und der Mollah Schanizade sind festgenommen und verwiesen worden. Die Mollas haben sogar ihre Titel eines Ulema verloren. Den erstern hat man nach Magnesia transportirt, er behielt alle seine Festigkeit, gegen die Beschuldigung protestirend, daß er ein Begtaschi sei. „Ich bin, rief er, der Sohn eines Wessirs und nicht der Anhänger einer schmachbeladenen Vereinigung, die aus der Hefe des Volkes zusammengesetzt ist!“ Auch Schanizade, der nach Tire verbannt ist, ist kein Begtaschi gewesen. Sali Effendi Kodjagian, vormaliger Secretair des Herrn Francini (der damals in Bonapartes Diensten stand) ist nebst Achmed-Effendi den 11. d. M. geköpft worden. Diese fünf Personen bewohnten das Dorf Ortakaja, das als ein Centralpunkt des Widerstandes gegen das frühere System der Pforte galt. Wie es scheint, haben unvorsichtige Aeußerungen diese Strenge herbeigeführt. Schanizade ist übrigens einer der ausgezeichnetsten Männer im Türkischen Reiche, und Uebersetzer des Buches Friedrichs des Großen über den Krieg in die Türkische Sprache. Alle alte Janitscharen-Agas, die vor den neuesten Ereignissen exilirt worden, ruft man jetzt zurück und giebt ihnen den Rang von Kapidii-Baschis. In der Nacht zum 15. ist der reiche jüdische Bankier Schabti hingerichtet worden; er soll seinen Glaubensgenossen, den Basirghian-Baschi (Hauptlieferanten und ersten Bankier der Janitscharen) einer früheren Verurtheilung haben entziehen wollen. Auch hat er verheimlicht, daß er das Vermögen des Odjak in Händen habe. Sein Vermögen, das auf 50 Millionen Piaster geschätzt wird, hat der Staat eingezogen. Vier Tage darauf ist der Basirghian-Baschi erdrosselt worden, der aber statt Reichthümer, nur Schulden hinterlassen hat. Den 21. hat man einem reichen Türkischen Kaufmann den Kopf abgeschlagen, weil er einem Griechen die ihm schuldige Summe Geldes abgeläugnet hatte. Die hiesigen Griechen bekennen, daß sie seit dem 15. Juni freier athmen, und nicht mehr wie früher täglichen Beleidigungen blosgestellt sind. Ein Oberst (Bimbaschi) ist Chef aller Wachposten der Hauptstadt geworden. Die Straßen sind seit dem 22., wo alle Kaffeehäuser geschlossen worden, gänzlich wie ausgestorben. Auch 150 seit Kurzem errichtete Barbierstuben sind geschlossen worden. Bei den Barbieren darf hinführo nicht geraucht und kein Kaffee getrunken werden. Nur die Truppen, welche hier die Wache haben, dürfen bewaffnet sein, den übrigen ist nichts als ein leichter Spazierstock erlaubt. Man sagt, daß den Zünften (Esnaf) die Waffen abgenommen werden; unter ihnen herrscht das meiste Mißvergnügen mit den Reformen. Viertausend Mann neuer Truppen sind bis dato eingekleidet, und für dreitausend andere werden in aller Hast die Anzüge verfertigt. Die Pest greift um sich. Die vorige Woche starben in Pera und Galata täglich 15 Menschen.

Bereits vor 11 Tagen haben Tataren aus dem Lager Reschid-Paschas Nachricht von der gänzlichen Unterwerfung Ostgriechenlands gebracht, und daß die Türken vor Athen stünden. In dem hiesigen See-Arsenal werden 15 leichte Fahrzeuge theils ausgebessert, theils neu gebauet, um die Seeleute in dem Dienst zu üben. Zwei neue Zweidecker werden reparirt. Die Schneiderzunft hat viele Arbeiter geliefert, die in dem alten Serail sitzen und Uniformen anfertigen. Für Adrianopel sind nicht weniger als 7tausend Uniformen bestellt. Aus Aegypten erwartet man 3tausend Mann disciplinirter Arabischer Truppen. Alle Kanoniere, die sich nicht in die neuen Register haben einschreiben lassen, werden verwiesen.

Smyrna, vom 15. Juli.

Den 26. v. M. erschienen zwei Englische Fregatten und eine Brigg vor Tenedos. Tages darauf begab sich der Befehlshaber, Commodore Hamilton, nach den Dardanellen und bald darauf mit seinem ganzen Gefolge an Bord zum Capudan Pascha, woselbst er zwei Stunden geblieben ist. Auf dem Rückwege stattete er auch dem Hadgi Mustafa einen Besuch ab und Abends kehrte er nach Tenedos zurück. Den 4. Juli hat sich die Türkische Flotte (4 Linienschiffe, 12 Fregatten, 16 Corvet-

ten und 22 Goeletten und Transportschiffe) in Bewegung gesetzt. Der Befehlshaber der Amerikanischen Station, der einen Tag vorher in Tenedos angelangt war, verlangte eine Zusammenkunft mit dem Capudan Pascha. Herr Hamilton stellte letzterem zwei seiner Sclaven zu, welche die Griechen gefangen genommen hatten und erhielt dafür vier Englische Matrosen, die sich am Bord des Geschwaders befanden. Der Capudan, heißt es, hat ihm auch 18 Griechische Sclavinnen geschenkt, die in Metelien eingesperrt waren. Man glaubt, daß Hr. Hamilton die Griechische Sache berührt habe, namentlich die Bereitwilligkeit der Griechen, sich unter Bürgschaft einer auswärtigen Macht unterwerfen zu wollen. Allein der Pascha hat erklärt, daß er über eine solche Angelegenheit nicht entscheiden könne und man sich an die Pforte wenden möge. Den 12. Juli hat er sich nach Metelin gewandt. — Reschid-Pascha, der vor Athen stehen soll, hat 13tausend und Omer Brione 8tausend Mann. Ali-Bei hat in Maina zwei Städte verbrannt, Zimova und Citrias. In Navarin sind 4tausend Mann frischer Truppen von Aegypten angekommen. Auf Syra herrscht große Bestürzung. In Hydra war ein Aufruhr, so daß der Oberst Fabvier eigenhändig einen Meuterer tödten mußte. Die Reiterei des Pascha von Negropont (Euböa) ist bis in den Hafen von Piräus (vor Athen) vorgedrungen, woselbst sie alle Griechische Hütten und Klöster verbrannte, und sich darauf zurückzog. Goura soll mit den Seinigen nach Europa haben entfliehen wollen, als das Schiff, das ihn aufnehmen sollte, von einem Hydriotischen Schiffe genommen und nach Hydra aufgebracht wurde. Mehr als 10tausend Flüchtige sind aus Athen in Tine angelangt.

Vermischte Nachrichten.

Bei den letzten Gerichtssitzungen in der Englischen Grafschaft Sommerset, gab sich ein Zeuge für einen Schuhmacher aus. Es fand sich aber bei fernerer Ausfragung, daß er eigentlich ein Grobschmidt sei. „Wie geht das zu, mein Herr, rief der Advokat, sagten Sie nicht, Sie seien ein Schuhmacher?" — Ei freilich, antwortete jener, ich meine ein Grobschmidt ist ein Schuhmacher — für Pferde. — „In diesem Gerichtssaal, entgegnete der Anwald, versteht man unter Schuhmacher einen Handwerker, der Schuhe für Männer und Frauen anfertigt." — O Herr, rief jener aus, das ist unrichtig, das ist ein Schuster (cordwainer)! — Der Advokat war ganz verblüfft.

Der aus Baireuth gebürtige Schneidermeister, J. Niedergesesß zu Augsburg, hat die Methode erfunden, Kleider ohne Naht zu verfertigen. Zufolge eines Königlichen Rescripts hatte sich derselbe nach München begeben, um vor der Königl. Militair-Administrations-Commission die öffentliche Probe seiner neuen Kunst und Geschicklichkeit abzulegen.

An L.

Weine du nicht, o die sie innig liebte,
Daß ein trauriger Tag von ihr dich scheidet!

Charade.

Hast du bei jeglichem Letzten des Nächsten Erstes im Auge,
Dann wird das Letzte zugleich segnend das Ganze dir sein.

Dankbare Anzeige.

Für die Abgebrannten in Gollmersdorf sind an milden Gaben bei mir eingegangen: 1) von dem Hrn. Kaufmann Stolle 5 Rtlr.; 2) von L. 2 Rtlr.; 3) von B. 1 Rtlr. Ich bin gern bereit, noch fernere Beiträge anzunehmen. Stettin, den 5. September 1826.

Bernhardt, Schulrath.

Bitte an Menschenfreunde.

Eine verheerende Feuersbrunst legte am 30sten v. M. auf meinem Gute Hoffdamm 22 Familienwohnungen innerhalb weniger Stunden in Asche. — Die Behufs der Heuerndte in den Wiesen beschäftigten Bewohner waren sämmtlich abwesend, und konnten daher nichts von ihren Habseligkeiten retten, und diejenigen, welche nach ihrer Rückkehr die Verzweiflung für diesen Zweck noch in die in Flammen stehenden Häuser trieb, kehrten von diesem Versuch mit zum Theil sehr schweren Brandschäden, jedoch erfolglos zurück, da es nur mit der größten Lebensgefahr hatte bewirkt werden können, mehrere krank und schwach darniederliegende alte Leute von ihrem Lager, und die Kinder aus der Wiege dem Feuertode zu entreißen.

Der Anblick des Mangels, den alle, besonders aber die Kranken, und eine Anzahl von 59 kleiner, zum Theil auch erkrankter Kinder, an Betten, Hemden und allen übrigen Kleidungsstücken erleiden, und den ich — am allerwenigsten nicht so schnell, als es hier Noth thut, zu mildern vermag, dieser Anblick würde das Herz eines jeden Menschenfreundes tief, noch tiefer aber das von Liebe zu den Kindern erfüllte Mutterherz erschüttern. An diese Herzen nun lege ich für meine unglücklichen braven Leute die dringende und gehorsamste Bitte, solche mit diesen ganz unentbehrlichen Bedürfnissen zu unterstützen, und das, was von diesen Gegenständen die Milde meiner Freunde und zum Wohlthun geneigter Menschen für diesen Zweck bestimmen mögte, entweder hier an mich oder in Stettin an meinen Schwiegersohn den Kaufmann Wittchow — der es dankbar empfangen wird — abgeben zu lassen. Jede dem gütigen Geber vielleicht höchst unbedeutend erscheinende Gabe eines alten Kleidungsstückes, Bettes, Tuches oder einer Schürze ist in der verzweiflungsvollen Lage meiner Unglücklichen von sehr großem Werth, und sie alle richten vertrauensvoll ihre Blicke auf die Hülfe, die ich ihnen auf diesem Wege zu bewirken, darum versprechen zu dürfen geglaubt habe, weil ich fest an dem Glauben halte, daß diese von mir den tiefbekümmerten eröffnete Hoffnung gewiß nicht getäuscht werden wird, sondern sie recht bald zureichende Veranlassung erhalten werden, bei Vertheilung der eingehenden Gaben für ihre Wohlthäter reiche Vergeltung von dem zu erbitten, dessen erstes Gebot Liebe für seine Mitmenschen ist, und der das Gute nie unbelohnt läßt. Colbatz, den 2ten September 1826.

Der Geheime-Rath Krause.

Für die nothleidenden Griechen

sind ferner bey uns eingegangen:

Von dem Hrn. L. R. Baron v. Steinäcker durch Sammlung im Greiffenhagenschen Kreise 72 Rtlr. 22½ Sgr. und 2 Rtlr. 11½ Sgr.; von dem Hrn. L. R.

v. Kamecke durch fernere Sammlung im Naugardtschen Kreise 23 Rtlr. ½ Sgr.; von einigen Mitgliedern der 6ten Classe des hiesigen Gymnasii 5 Rtlr.; von dem Hrn. Actuarius Parlitz im Amte Ravenstein gesammelt 13 Rtlr. 17½ Sgr.; von der Wittwe des Glasermeisters M. hieselbst 10 Rtlr.; von dem Hrn. Oberamtmann Schmidt in Marienfließ durch Sammlung 16 Rtlr.; von dem Hrn. Landsch. Dir. L. R. v. Krause durch Sammlung 37 Rtlr. 23½ Sgr.; welche zusammen mit 180 Rtlr. 15 Sgr. 9 Pf. heute an den Hrn. Staatsrath Dr. Hufeland eingesandt worden sind. Stettin, den 5. September 1826.

Graßmann, Professor. Dr. Steffen, Medicinalrath. Dr. Kölpin, Regierungsrath.

Für die Wittwen und Waisen der unglücklichen Griechen,

ist ferner bey uns eingegangen:

Von D. Caroline W......n 2 Rt. Herr Major v. L..s 2 Rt. Durch Verkauf des Medaillons 2 Friedrichsd'or. Beim Herrn B. D. R. in einer Privatgesellschaft gesammelt 17 Rt. Durch die Bemühungen Eines Wohllöbl. Magistrats zu Treptow a. d. R. dort gesammelt 65 Rt. 15 Sgr. 6 Pf. Von einem Ungenannten 15 Sgr. Durch die Bemühung des Hrn. Polizei-Inspectors Freyberg hier gesammelt 72 Rt. 16 Sgr. 6 Pf. Zusammen 2 Friedrichsd'or und 159 Rt. 17 Sgr. Cour. Schon früher sind eingesendet von C. G. 3 Rt., deren Mitanführung bey der früheren Bekanntmachung der eingegangenen Beiträge übersehen ist. Alle bis jetzt bey uns eingegangene zusammen 1760 Rt. 5 Sgr. betragende Beiträge sind dem Herrn Staatsrath Hufeland eingesendet. Stettin, den 8ten September 1826.

Häger. Rumschöttel. C. Müller. v. Sydow. E. Toussaint. Schmeling. Linau. Cosmar.

Literarische Anzeige.

In F. H. Morin's Buchhandlung (Münchenstraße 464)

sind so eben angekommen:

Couard, C. L., Predigten über gewöhnliche Perikopen und freie Texte. 1r Band. 2te Auflage. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die so baldige neue Auflage bürgt wohl am sichersten für die Gediegenheit dieser Predigten; — auch die äußere Ausstattung ist so gefällig und der Preis so gering, daß eine fernere günstige Aufnahme nicht zu bezweifeln ist. — Der im vorigen Jahre erschienene 2te Band ist zu demselben Preise noch zu haben.

Germon, oder Unterhaltungen eines Vaters mit seinen Kindern über die Geschichte der Reformation und der Einwanderung der in Frankreich verfolgten Reformirten in die Preuß. Brandenburg. Staaten. Aus dem Französischen übersetzt vom Pred. Roquette. 8. 15 Sgr.

Kohlheim, J. F., Praktisches Rechenbuch der Numeration, 4 Species unbenannter und mehrfach benannter Zahlen, einfachen Zeitrechnung, Brüche, einfachen Regel-de-tri und Regel-de-tri mit Brüchen; mit Regeln, Erklärungen und 3300 Aufgaben versehen. Mit Rücksicht auf die in Preußen eingeführten Silbergroschen. 1r Thl. 12 eng gedruckte Bogen in 8. auf gutem Druckpap. 10 Sgr., gebunden 12½ Sgr.

Dampf-Schiffahrt.

Zu der erforderlichen Reinigung des Kessels u. s. w. wird das Dampfschiff nach seiner Rückkehr von Swinemünde, am 11ten dieses, während der Woche bis zum 17ten September hier verweilen, und dann die Fahrt, von Stettin nach Swinemünde nur zweimal wöchentlich, nämlich am Dienstage und Freitage von Stettin und am Mittwoch und Sonnabend von Swinemünde Morgens 7 Uhr abgehend, zurücklegen. Stettin, den 6ten September 1826.

Rahm. Lemonius.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 2ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin den 4ten September 1826.

Rudolph Hecker. Johanna Hecker, geb. Hessenland.

Anzeige der neuen Steindruckerey

große Oderstraße Nr. 9.

Der lithographirte Wohnungs-Anzeiger sämmtlicher jetzt während der Manoeuvre-Zeit in Stargard anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Personen des Königlichen Hauses, auch der sie begleitenden Hohen Herrschaften und Gefolgen ist nun — dem vielen Verlangen danach zu gewähren — auf Hohe Genehmigung sowohl hier in meiner Steindruckerey als auch in der Nicolaischen Buchhandlung und auf Bestellung durch die resp. Postämter à 1¼ Sgr. zu haben.

Ferd. Wunsch.

Kunst-Anzeige.

Die Familie Weitzmann zeigt hiermit einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß sie vor dem Berlinerthor ihre Neuropathischen Vorstellungen, als: Seiltanzen, Seilvoltigiren; ferner die große einfache und doppelte Ascension, wie auch Kunstfeuerwerke a la Chine de Bengal geben wird. Das Mehrere besagen die Anschlage-Zettel.

Anzeigen.

Mit dem 2ten October d. J. beginnt in meiner II. und für die 3te Abtheilung der I. Klasse ein neuer Cursus. Aeltern, welche mir ihr gütiges Zutrauen schenken und mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden ergebenst ersucht, sich gefälligst bei mir zu melden. Stettin, den 4ten September 1826.

Hoffmann, Marienkirchhof Nr. 777.

Von dem rühmlichst bekannten Blumisten Herrn E. H. Krelage in Harlem ist eine Partei der ausgesuchtesten Blumenzwiebeln auf hier unterwegens und sind schon jetzt gedruckte Verzeichnisse zu haben, auch werden vorläufige Bestellungen angenommen große Domstraße No. 671.

Eine Familie sucht gegen billige Vergütigung einen jungen Menschen, der die hiesige hohe Schule besucht, in Pension zu nehmen. Das Nähere wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Die gebräuchlichsten Maler-Farben, als: Bremer-, Berliner- und Mineral-Blau, Kaiser-, Mitis- und Mineraldeck-Grün, ächter Rosa-Krapp-Lack, so wie mehrere andre Farbensorten, sind stets, sowohl bei einzelnen Pfunden als Partheyen, zu den billigsten Fabrik-Preisen, Speicherstrasse No. 71, zu haben.

Herren-Hüte von dem feinsten seidenen doppelten Glanz Velpel von 1 Rthlr. 20 Sgr. an; so wie auch weiße und schwarze Filz-Hüte, alle in der neuesten Form, empfiehlt billigst

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Billige seidene Zeuche.

Mehrere Sorten schwere seidene Zeuche, theils glatt, theils in hübschen Mustern zu Kleidern und Ueberröcken, offerire ich die Elle zu 15 bis 20 Sgr., so wie auch noch einige schottische und façonirte halbseidene Zeuche, die Elle zu 10 Sgr.

Heinrich Weiß.

Extra feine französische und sächsische Merinos empfiehlt Heinrich Weiß.

Englisch Fayence oder Steingut

empfing eine neue Sendung und verkauft zu möglichst niedrigen Preisen ohne Vorschlag.

D. F. C. Schmidt.

Englische Weingläser

billigst bey D. F. C. Schmidt.

Eine Sendung der neuesten und schönsten Cristall-Glas-Waaren habe ich direct aus Böhmen empfangen, die ich zu möglichst niedrigen Preisen ergebenst empfehle. D. F. C. Schmidt.

Weißgarn-, Bielefelder und Halberstädter Hausleinewand von diesjähriger günstigen Bleiche in allen Breiten, unter ersterer 7/4 tel breit, vorzüglich zu Bett-Ueberzügen sich eignend, Bettdrilliche, dazu passende Federleinewand, Tafelgedecke in Damast von 6 à 36 Stück Servietten in beliebiger Auswahl, alles nach dem Verhältniß gegenwärtiger Conjunctur im Preise heruntergesetzt, erhielten und empfehlen

Gebrüder Wald in Stettin,
oben der Schuhstraße No. 624.

Außer unsern schwarzen Seidenwaaren, empfehlen wir noch ein so eben erhaltenes Sortiment

couleurter Seidenwaaren,

glatt und façonnirt in allen Modefarben, desgleichen ombrirte halbseidene Zeuge in den neuesten Desseins.

Gebrüder Wald.

Es ist am Sonntage den 3ten August in Gotzlow ein seidener Sonnenschirm, weiß mit grün durchwirkt und mit einer elfenbeinernen Krücke, stehen geblieben. Wer solchen an sich genommen hat, oder über denselben Auskunft geben kann, wolle sich in der Breitenstraße No. 347 melden, und einer Belohnung gewärtig seyn.

Im neuen Arbeitshause werden Handlungs- und andere Bücher, so wie Notenpapier sauber und billig liniirt, auch Rohrstühle gut und dauerhaft beflochten, und Schreibfedern die 100 Stück für 2½ Sgr. geschnitten, auch bereits geschnittene Federn billig verkauft.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich medio September wieder hier eintreffen werde, und daß ich meinen Unterricht zum 1sten October anzufangen gedenke.

C. Jäger, Tanzlehrer.

Unterzeichnete geben sich die Ehre, ihren hochgeneigten Gönnern und Freunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre neu etablirte Material-, Farbe-, Wein- und Tabakhandlung bereits am 1sten d. M. eröffnet haben; und fügen nur noch die Bemerkung hinzu, daß sie sich stets bestreben werden, dieselben zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. Greiffenberg in P., den 3ten September 1826.

Plathe & Vogel.

In einer Handlung wird ein Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, verlangt, und hat derselbe bei gutem Betragen, erforderlichen Falles, auf freye Bekleidung Anspruch zu machen. Das Nähere hierüber ist bei dem Kaufmann Petersson in Stargard zu erfahren.

Ein junger gebildeter Mensch, der die Landwirthschaft zu erlernen wünscht und bereits ein Jahr dabey gewesen ist, sucht sofort ein baldiges Unterkommen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Addressen unter P. postfrey baldigst in der Zeitungs-Expedition einzureichen.

Ein junges Mädchen, von guten Eltern und mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehen, wünscht zwischen hier und Michaelis in einem Laden, oder als Stubenmädchen, auch in anderweitigen anständigen Verhältnissen, jedoch mit Berücksichtigung guter Behandlung, ein Unterkommen zu finden. Hierauf Achtende erfahren das Nähere Rosengartenstraße No. 263, eine Treppe hoch. Stettin den 23sten August 1826.

Zu Michaelis c. a. kann ein wohlerzogener junger Mensch von außerhalb und braven Eltern in meine Materialhandlung als Lehrling aufgenommen werden. Stettin den 6ten September 1826.

C. L. Wendler.

Bitte.

Ein Familien-Vater soll Ein Hundert Thaler zahlen, welche er aber gegenwärtig zu schaffen nicht im Stande ist. Voll Zuversicht auf Menschen, die noch gern Unglücklichen in der Noth mit Hülfe beistehn, bittet derselbe edle Menschenfreunde, ihm diese 100 Rthlr. vorzuschießen, bei deren Empfang die bestimmte Zurückzahlung dieses Darlehns näher nach-

gewiesen werden wird. Der edle Menschenfreund, der diesem jetzt bedrängten Hausvater helfen kann und will, beliebe seinen Namen und Wohnort in der Zeitungs-Expedition zu Stettin in einem versiegelten Briefe mit den Buchstaben F. N. St. auf der Aufschrift, geneigt abgeben zu lassen.

Häuserverkauf.

Das am Heumarkt sub No. 267 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Höpffner gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 14200 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 12,248 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 15ten July, den 14ten September und den 16ten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 21sten April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das an der Papenbrücke hieselbst sub No. 31 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Leinwandhändlers Giercke gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3060 Rt. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3675 Rt. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation anderweitig, auf Gefahr und Kosten des Meistbietendgebliebenen, den 4ten September, den 3ten November 1826, und den 16ten Januar 1827, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin, den 16ten Juny 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung

Die Lieferung des Holzbedarfs für unsere Geschäftslocale im bevorstehenden Winter, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 21sten September, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Calcul-Direktor Sander, im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher von dem Kommissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 21sten August 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verpachtung.

Auf Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung soll die Fähre zu Zecherin im Usedommer Winkel, hiesigen Amts, vom 1sten October 1827 ab, auf 18 nacheinander folgende Jahre, am 19ten September d. J., Vormittags 11 Uhr, im Schulzenhofe zu Zecherin öffentlich meistbietend verpachtet werden. Außer der Fähr- und Schankgerechtigkeit gehören zur Fähre:

22 M. 170 □R. Acker.
8 „ 36 „ Wiesen und
9 „ 179 „ Hütung.

Von diesen völlig separirten Grundstücken wird eine jährliche Rente von 55 Rthlr. entrichtet, die Fährpacht aber durch das Meistgebot im Termin bestimmt. Gebäude sind bei der Fähre nicht vorhanden, und müssen von dem Pächter anschlagsmäßig erbauet werden. Nach Ablauf der Pachtjahre wird der Werth der Gebäude von dem Nachfolger des Pächters vergütet. Die sonstigen Bedingungen, so wie Anschläge und Zeichnungen, können bei dem unterzeichneten Amte jederzeit eingesehen werden, und nur noch bemerkt, daß Pächter im Licitationstermin den Besitz eines Vermögens von wenigstens 2500 Rthlr. gültig nachweisen, auch gleichzeitig eine Caution von 100 Rthlr. baar deponiren muß und an sein Gebot gebunden bleibt, bis die Genehmigung des Königl. Hohen Finanz-Ministeriums erfolgt ist. Swinemünde, den 11ten August 1826.

Königl. Domainen-Intendantur-Amt Pudagla.
(gez.) Gadebusch.

Bekanntmachung.

Der Knecht Johann Carl Foth und dessen Ehefrau Maria Elisabeth Henning verwittwete Mittag zu Coseburg, Amts Pudagla, haben die dort statthabende Gütergemeinschaft vor vollzogener Ehe unter sich mittelst gerichtlichen Vertrages ausgeschlossen, was hiemit den gesetzlichen Vorschriften gemäß bekannt gemacht wird. Swinemünde den 21sten August 1826.

Königl. Preuß. Justizamt Pudagla.

Holzverkauf.

In der Forst des Gutsbesitzers Herrn Benecke auf Lindow stehen 1600 Klaftern büchen Kloben-Brennholz und 1000 Klaftern büchen Knüppelholz eingeschlagen, welche am 9ten October c. Vormittag im herrschaftlichen Hause in Lindow an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen. Auch sollen 260 Stück Eichen und etwas Birken auf dem Stamme zum Verkauf gestellt werden, wovon der Zuschlag aber vorbehalten wird. Sämmtliches Holz steht ¼tel Meilen von der Verschiffungs-Ablage an der Oder bei Fiddichow entfernt und wird von dem in der Forst wohnenden Regiementar Schellhase auf Verlangen nachgewiesen. Carl Fr. Kuhtz.

Erbverpachtung.

Die an der Galgwiese belegene, der Lastadischen Schule zugehörige sogenannte Plantage, 9 Magdeburgische Morgen 17 □R. groß, nebst einem Wohnhause von zwey Stockwerk und Stallung, soll zu Michaelis d. J. anderweitig auf Erbpacht ausgethan werden. Hiezu ist ein Termin auf den 12ten September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Lastadischen Schulhause am Pladderin No. 115, festgesetzt, und werden Erbpachtsliebhaber hiermit eingeladen, ihr Gebot am gedachten Tage zu Protocoll zu geben, mit dem Bemerken, daß dem Meistbietenden, nach eingeholter Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung, der Zuschlag sofort zugesichert werden soll. Die näheren Bedingungen hierüber sind zuvor bei dem Rendanten Herrn Hallpaap am Pladderin No. 118 einzusehen. Stettin den 29. August 1826.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 72. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 8. September 1826.

Hausverkauf.

Ein massives Wohnhaus in einer Provinzial-Stadt Hinterpommerns, an einem schiffbaren Fluß belegen, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden, und eignet sich dies Haus für jedes Gewerbe. Ein großer Theil des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Näheres wird der Kaufmann Herr J. P. Degner in Stettin auf Befragen die Güte haben, darüber zu sagen.

Zu verkaufen in Stettin.

Reife Ananas in Töpfen und schlesische Orangenbäumchen, bei Wolff & Hecker.

Zwei neue tafelförmige Fortepianos mit englischem Mechanismus, starkem Ton, gut und dauerhaft gearbeitet, stehen zum billigen Verkauf, Louisenstraße im großen Hirsch.

Aecht Roman. Darmsaiten von vorzüglicher Güte, habe ich wieder erhalten und verkaufe solche zu sehr herabgesetzten Preisen.
G. W. Oldenburg.

Weiß baumwollene Bettdecken in verschiedenen Mustern, dergleichen Damenröcke mit Borten, vorzüglich feine Gaze, abgepaßte Gardinen, Pommersche graue und weiße Leinewand, verkauft billigst
Ernst Wegener, große Oderstr. No. 61.

Neue Mallagaer Sommer-Citronen empfing und verkauft sehr billig C. A. Cottel.

3zöllige fichtene Dielen von 18 Fuß Länge und 3zöllige eichene Planken von verschiedener Länge und Breite bei C. A. Cottel.

Ein metallner Mörser, 160 Pfd. schwer, ist zu verkaufen, Speicherstraße No. 69 (a).

Alle Sorten gutes Brennholz verkauft billigst
Carl Mylen,
kl. Dohm- und Bollenstraßen-Ecke No. 784.

Da ich am 1sten October c. Stettin verlasse, so offerire ich, bedeutend unter den eigenen Kostenpreisen, meinen Waarenvorrath, bestehend in: Halbenwagen mit und ohne Vorderverdecke, Hollsteinerwagen, verdeckten Stühlen, Sitzbänken und Pferdegeschirren mit und ohne Kumte. Zugleich ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu haben glauben, mir die Rechnungen darüber zukommen zu lassen, und werde ich bei deren Richtigkeit den Betrag sofort entrichten. Dagegen fordere ich auch alle Diejenigen auf, welche noch an mich Zahlungen zu leisten haben, ihre Rechnungen noch vor meiner Abreise zu berichtigen. Wilhelm Lindner,
Breitestraße Nr. 362.

Berger Leber- und blanker Thran, billigst bei
C. W. Rhau & Comp.

Eine Flucht Tauben ist zu verkaufen, in der Baustraße No. 381.

Zu verauctioniren in Stettin.

Durch Krankheit veranlasst, will der Eigenthümer eine Sammlung warmer Treibhaus-Pflanzen, mehrere Aloe-, Cactus- und Stapelien-Arten, gefüllte und einfache Oleanders, mehrere andere ausländische Gewächse, grosse Orangen-, Myrthen und Lorbeerbäume, einen Granatbaum mit gefüllter Blüthe von ungewöhnlicher Grösse, Rhododendra und circa 2000 Stück Hyazinthen-Zwiebeln, am 14ten September dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause Speicherstrasse No. 69 (b), meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu ich Blumenfreunde hiemit ergebenst einlade. Das Verzeichniss sämmtlicher Gewächse ist von heute an täglich bey mir einzusehen.
Oldenburg.

Meubles-Auction.

Donnerstag den 14ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Reifschlägerstraße No. 119:
eine acht Tage gehende Stutzuhr, Porcelain, Glas, Kupfer, Messing, Leinenzeug, männliche Kleidungsstücke, birkene Meubles, als: 1 Sopha, Kleidersecretair, Glasschenken, 1 großer Spiegel, Kommoden, Kleider- und andere Spinde, ½ Dutzend Rohrstühle, Tische, ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc.,
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. Reisler.

Wein-Auction.

Auf Verfügung des hiesigen Königl. Wohllöbl. Haupt-Steuer-Amts werde ich Montag den 18ten September c. Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 59 (b), die in letzterm Auctions-Termine als unverkauft zurück gebliebenen
180 Orhoft unversteuerte kleine weiße Weine; ingleichen eine Anzahl gut erhaltene ovale Stückfässer,
zu jedem Meistgebot öffentlich verkaufen. Stettin den 30. August 1826. Reisler.

Auction.

Auf der ehemaligen Kupfermühle sollen 70 bis 80 noch stehende Weidenbäume in einzelnen Kaveln gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden überlassen werden, wozu ich in meiner Wohnung auf der Kupfermühle einen Termin am 11ten September Vormittag gegen 10 Uhr anberaumt habe. Zu bemerken ist jedoch, daß die resp. Käufer die Weiden auf ihre Kosten ausrohden lassen und innerhalb 14 Tagen fortschaffen müssen.
Leu, Aufseher auf der Kupfermühle.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein geräumiger Getreide-Boden ist sofort, Speicherstrasse No. 71, zur Vermiethung frei.

Instrumenten-Vermiethung.

Gute und ordinaire Pianoforte, so wie auch Guitarren, sind zur Miethe für Einheimische und Auswärtige jetzt wiederum zu haben, bei

B. W. Oldenburg.

Mobilien-Vermiethung.

Wegen Mangel an Platz sind Schreib- und Kleidersecretair, Kleiderspinde, Komoden, Tische, Spinde, Spiegel, Sopha u. a. m. an Einheimische oder Auswärtige zu vermiethen, und zu erfragen große Oderstraße Nr. 6.

Zwei Stuben und eine Kammer sind für einen einzelnen Herrn zum 1sten October zu vermiethen, große Wollweberstraße No. 574.

Die zweite Etage No. 479 in der Baustraße ist zum 1sten October zu vermiethen.

Rosengartenstraße No. 267 sind zu Michaelis d. J. 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß zu vermiethen.

Eine Stube, zwey Kammern, Küche und Keller sind zu vermiethen, Rosengartenstraße No. 302.

Ein Pferdestall und Wagenplatz sind zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

In dem Hause No. 811 in der kleinen Ritterstraße ist eine Schmiede nebst Stube zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses Langebrückstraße No. 76, bestehend aus einem Saale, 5 Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, nebst Keller, Boden, Pferdestall und Wagenplatz, ist zu Ostern 1827 zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Fuhrstraße No. 649 ist eine Stube, 2 Kammern und Küche an einen stillen Miether zu vermiethen.

In dem Hause No. 339 in der Schulzenstraße sind mehrere Quartiere, sowie auch Keller, Remisen und Böden, zum 1sten October zu vermiethen.

Für einen einzelnen Herrn ist in der Oderstraße Nr. 12 eine Stube mit oder ohne Meubel sogleich oder zum 1sten October zu vermiethen.

Eine Stube nebst Alkoven ist zum 1sten October zu vermiethen, Speicherstraße No. 69 (a).

In der Langenbrückenstraße No. 89 steht die zweite Etage zu Michaelis d. J. zum Vermiethen frey.

In der Baumstraße im Hause Nr. 999 ist der erste Boden zum Getreideaufschütten sogleich zu vermiethen.

Große Lastadie Nr. 197 ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Speisekammer, heller Küche, nebst verschlossenem Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Das auf dem neuen Torney sub No. 8 belegene Wohnhaus, bestehend in einem Saale, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden nebst den dazu gehörigen Stall, Garten und Kegelbahn, ist zum 1sten October c. zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Große Lastadie No. 191 sind zum 1sten October zwey Unterstuben nebst verschlossener Küche zu vermiethen. Stettin den 30sten August 1826.

Schorsch.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung des Bedarfs an Hanf- und raffinirtem Rüböhl zur Straßenerleuchtung für 1826 bis 1827, soll am 12ten September, Vormittags um 11 Uhr, im Rathssaale ausgeboten werden.

Zur Berichtigung der Anzeige, Stettiner Zeitung No. 71, muß ich bemerken, daß ich mit dem Schiffer Stoffel Prutz rechtskräftig noch nicht geschieden bin. Derselbe hat indessen mein ganzes Vermögen und den Besitztitel meines Hauses an sich gezogen und mitgenommen. Bey der zwischen uns noch obwaltenden Gütergemeinschaft habe ich daher gerechte Ursache, einen Jeden wohlmeinend zu warnen, ohne meine Einwilligung, auf mein Vermögen und Besitztitel dem gedachten Stoffel Prutz auch nicht das Geringste zu borgen. Stettin den 7ten September 1826.

Verehelichte Schiffer Prutz.

---

§ Commissions-Lager §
§ grosse Oder- und Hagenstrassen-Ecke §

von weisser Leinewand, Bettdrillich, Federleinewand und mehreren anderen Leinenwaaren, davon vieles zu herabgesetzten Preisen verkauft wird, auch sind die erwarteten Gebirgs-Creas und Hausleinewandten angekommen.

Ganz neuen ächten holländischen Hering erhielt

Carl Heinrich Gottschalck.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich nicht mehr bey meinem Vater, sondern Fuhrstraße No. 646 wohne.

Ludwig Littner, Kleidermacher.

Verkauf von Meßinstrumenten.

Eine Boussole mit Fernrohr, Kette, Reißzeug und Transporteur, alles in gutem Zustande, sind zu verkaufen und das Nähere bey mir, durch portofreye Briefe, zu erfahren. Alt-Damm den 29sten August 1826.

Dietrich, Lederfabrikant.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

1200 Rthlr. sind gegen pupillarische Sicherheit zu Michaelis oder zu Neujahr auszuleihen; das Nähere im Hause Frauenstraße No. 902.

Lotterie-Anzeige.

Zur dritten Klasse 54ster Lotterie, deren Ziehung den 13ten September, wie auch zur 81sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 20sten September, sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben bei

J. C. Rolin.

20 Rthlr. Belohnung.

Gestern Vormittag ist vom Berliner Thor bis in die Gegend der Lastadie eine maroquin Brieftasche, in welcher eine Schuldverschreibung von 1730 Rthlr. und 11 Stück Thalerscheine befindlich waren, verloren gegangen. Wegen der Schuldverschreibung sind bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Der Finder erhält, wenn er dieselbe im Gasthofe zum Fürsten Blücher abgiebt, obige Belohnung.